

## — 381 —

der wart, so er varen müste, das er nüt me wisse, wan das in vnd die andern juden gar swere vnd gar vnbillich dynckete, wan sū alles das, das in enbotten wart, von der gift wegen getan hetten, vnd das nüt vervahen wolte.

Man sol wissen, das Gotliep der jude verjehen vnd geseit het ane marter, das er ein seckeli mit gift ze Waltkilch in ein brunnen geleit hat, vnd nande och den brunnen, vnd heisset der Wyochinbühel, vnd ze gelicher wise, als er vns selber ze Friburg verjach, also verjehent die juden ze Waltkilch vffen in. Do wart er gefreget, wannan im dü gift keme. Do seit er, das Anshelm von Beringen über mere von Jerusalem keme gen Straßburg, vnd och gen Friburg, vnd do ich uernam, das er gen Friburg komen was, do gieng ich von Waltkilch gen Friburg, das ich zuo Anshelmen keme. Vnd do ich zuo im kam, do fragt ich in, wie es vmb die gift lege. Do seit er mir, das er die gift über mere braht het, vnd das er si den juden ze Straßburg vnd ze Friburg geentwurt het, vnd das dü juden des fro weren. Do fragt ich in, was dü gift würken solt. Do seit er mir, das dü gift mit solicher meisterschaft vnde zuo ferlisten zuo braht vnd gemachet were, wa man sin in einen brunnen leite, wer denne des brunnen tryncke, oder nyzse, das der davon sterben müste, es were über lange oder über kurze, es müste ie vs brechen, vnd solte den juden nüt schaden. Do wart er gefreget, ob er Anshelmen vmb die gift üt gebe. Do sprach er, nein, ich gap im nüt daromb, wan das ich im ein masse wines schanhte von rechter fröide, das er mir also guote mere geseit het, wie die jüdescheit vnd vnser gelowbe ennent meres vnd dissent meres, alsust erhöhet solt werden. Er seit och, das im derselke Anshelme geseit hette, das er die gift hie ze Friburg gelassen het Mannen dem juden, Meiger Friburg, dem blinden juden vnd Seckelin Gotliep. Vnd seit, das im die gelopten, das sū hie in dem lande vmb vnd vmb das beste tuon wolten, das dü gift in alle brunnen, da sū zuo komen mohten, verleit wur-